



Evaluationsbericht, Oktober 2014

Schule Probstei, Zürich - Schwamendingen



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Zusammenfassung	4
3	Kurzportrait der Schule Probstei	6
4	Qualitätsprofil	8
4.1	Lebenswelt Schule	9
4.2	Lehren und Lernen	14
4.3	Schulführung und Zusammenarbeit	27

Anhänge

A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	34
A2	Datenschutz und Information	36
A3	Beteiligte	37
A4	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	38
A5	Auswertung Fragebogen	40

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Probstei, Zürich - Schwamendingen vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen Überblick über wesentliche Qualitätsmerkmale aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Probstei und der Kreisschulpflege Zürich – Schwamendingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Pia Morath, Teamleitung

Zürich, 25. Oktober 2014

2 Zusammenfassung

Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Das Schulteam engagiert sich für eine friedliche, wertschätzende und familiäre Schulgemeinschaft, in welcher sich die Kinder wohl und sicher fühlen. Transparente Regeln unterstützen das Zusammenleben.

Lehren und Lernen

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen aller Stufen unterrichten abwechslungsreich, methodisch vielfältig und meist gut strukturiert. Sie geben den Schülerinnen und Schülern einen klaren Orientierungsrahmen. Es ist ihnen wichtig, den Schulkindern Lernziele und den Sinn der Lerninhalte zu vermitteln.

Individuelle Lernbegleitung

Mit passenden und oft differenzierten Lernangeboten gestalten die Lehrpersonen einen Unterricht, der individuelles Lernen ermöglicht. Die Integration der Schülerinnen und Schüler gelingt erfolgreich.

Lernförderliches Klassenklima

Fast alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihren Klassen. Die Lehrpersonen beziehen sie gut und erfolgreich in die gemeinsame Verantwortung für ein lernförderliches Klassenklima ein.

Vergleichbare Beurteilung

Die Lehrpersonen pflegen in den Klassenteams einen regelmässigen Austausch zur Beurteilung der Schülerleistungen. Sie fördern bei den Schulkindern die Fähigkeit der Selbsteinschätzung erfolgreich. Die Schule hat bisher jedoch wenig für eine vergleichbare Beurteilung unternommen.

Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

Die Schulführung nimmt ihre Aufgaben im personellen Bereich kompetent sowie mit grosser Wertschätzung und Sorgfalt wahr. Sie leitet organisatorisch effizient und setzt klare pädagogische Akzente.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich angemessene Entwicklungsziele. Die Sicherung der Errungenschaften und des vorhandenen Wissens ist noch zu wenig gewährleistet.

Verbindliche Kooperation

Die Mitarbeitenden der Schule sind gut miteinander vernetzt. Sie arbeiten im Schulalltag sowie in Themen der Schulentwicklung engagiert und unterstützend zusammen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert zuverlässig über die relevanten Bereiche des Schulbetriebes. Der Elternrat ist gut etabliert, seine Unterstützung wird von der Schule geschätzt.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

3 Kurzportrait der Schule Probstei

Zahlen und Fakten

Regelklassen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Klassen
Kindergartenstufe	37	2
Unterstufe	65	3
Mittelstufe	64	3
Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/-innen (ca.)	
Integrative Förderung (IF)	24	
<i>Therapien</i>		
- Logopädische Therapie	9	
- Psychomotorische Therapie	6	
- Psychotherapie	4	
- Audiopädagogische Angebote	3	
<i>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i>		
- DaZ-Unterricht auf Kindergartenstufe	11	
- DaZ - Aufbauunterricht	34	
<i>Integrierte Sonderschulung</i>		
- Unter der Verantwortung der Regelschule (ISR)	3	
- Unter der Verantwortung der Sonderschule (ISS)	6	
Sonderpädagogische Kooperationsschulen (Name der Institution):		
Heilpädagogische Schule der Stadt Zürich	6	
Ergänzende Angebote	Vorhanden ja/nein	
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	ja	
Separative Begabtenförderung	ja	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	ja	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	ja	
Schulsozialarbeit	ja	
Direktunterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen	12	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltkunde, Musik, Sport, Englisch)	3	
Förderlehrpersonen	7	
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	3	
Weitere: LHT, AHT	2	

Die Schule Probstei zeichnet sich durch eine familiäre Atmosphäre aus. Sie liegt idyllisch unterhalb des Zürichberg-Waldes und grenzt an Äcker und Wiesen. Die Anlage wurde zu einer Zeit erstellt, als sich Schwamendingen vom Bauerndorf zu einem Stadtteil Zürichs mit vielen Genossenschaftssiedlungen entwickelte. Die Schulanlage ist grosszügig und besticht mit vielen Grünflächen und Bäumen. Die gesamte Anlage ist denkmalgeschützt. Sie umfasst das Haupthaus mit der Turnhalle, drei Pavillons mit je drei Zimmern und einem achteckigen Kindergarten-Pavillon mit Aussenbereich (Spielplatz). In der Nachbarschaft befindet sich ein weiterer, zur Schule gehörender Kindergarten.

Der Hort befindet sich ebenfalls in einem Pavillon auf dem Schulareal. Das Betreuungsangebot verfügt über rund 50 Plätze und bietet einen Morgentisch sowie eine Mittags- und Abendbetreuung an.

Seit 2009 sind auch Klassen der Heilpädagogischen Schule (HPS) mit Tagesstruktur in den Schulräumlichkeiten beheimatet. Hier werden Kinder mit ganz besonderen Unterstützungsbedürfnissen vom Kindergartenalter bis zur 3. Klasse unterrichtet und ganztags betreut. Neben der separierten Sonderschulung werden auch integrierte Sonderschülerinnen und -schüler in den Regelklassen der Schule Probstei unterrichtet. Diese werden von ausgebildeten schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen im Klassenunterricht begleitet. So profitieren nicht nur die integrierten Kinder, sondern auch die Regelklassen von zusätzlichem Personal und erweiterter Fachkompetenz.

Insgesamt besuchen knapp 170 Kinder die Primarschule und den Kindergarten. Sie werden von rund 10 Klassen- sowie 12 Fach- und Förderlehrpersonen unterrichtet. Im Betreuungsbereich sind drei Hortleitende, fünf Assistenzen und eine Lernende im Einsatz. Auf das Schuljahr 2013/14 erfolgte infolge Pensionierung ein Wechsel in der Schulleitung. Das Pensum der Schulleitung beträgt 59%. Bis Ende Schuljahr 2013/14 war die Schule Probstei eine QUIMS-Schule.

Zum Angebot der Schule gehören u.a. Förderangebote wie Aufgabenhilfe oder Begabtenförderung. Die Bibliothek steht allen Klassen vom Kindergarten bis 6. Klasse zur Verfügung. Sie ist für die Schülerinnen und Schüler auch während der grossen Pause geöffnet. Eine Gruppe von interessierten Schülerinnen und Schülern gehören zum Bibliotheksteam und übernehmen Rücknahme und Neuausleihe in den Zehnminutenpausen. Die Fachperson für Schulische Sozialarbeit (SSA) unterstützt die Schule mit einem 10% Pensum.

Das Interesse der Eltern an der Schule und die Vernetzung derselben untereinander ist gross, der Elternrat aktiv.

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Schulführung und Zusammenarbeit

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Das Schulteam engagiert sich für eine friedliche, wertschätzende und familiäre Schulgemeinschaft, in welcher sich die Kinder wohl und sicher fühlen. Transparente Regeln unterstützen das Zusammenleben.

Stärken

- Die Kinder fühlen sich in der Schule Probstei wohl und sicher und schätzen die familiäre Schulgemeinschaft. Dies zeigt sich deutlich in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung von Mittelstufenkindern, Eltern und Lehrpersonen (SCH/ELT 1, SCH/ELT/LP 2, ELT/LP 3/4/900, SCH 7)¹. Die meisten Werte im Bereich Schulgemeinschaft sind seit der letzten Evaluation (2010) gestiegen, viele liegen gar über dem kantonalen Mittelwert aller Primarschulen im Kanton Zürich. In allen Interviews mit unterschiedlichen Befragungsgruppen wurde einerseits die persönliche, äusserst wertschätzende Atmosphäre, die übersichtliche Grösse sowie die Nähe zur Natur hervorgehoben, andererseits erwähnt, dass bei Problemen oder Konflikten hingeschaut, gehandelt sowie schnell und unkompliziert nach Lösungen gesucht werde. Es herrsche ein vertrauensvolles Klima. Die Pausenaufsicht sei präsent und wird von den Schulkindern als Ansprechmöglichkeit wahrgenommen und geschätzt. (vgl. auch SCH 10/11, ELT/LP 8). Die Kinder der sich auf dem Areal befindenden Heilpädagogischen Schule (HPS) spielen auf dem Pausenplatz ebenfalls mit. Dies funktioniere gut und stelle für alle Beteiligten eine Selbstverständlichkeit und einen Gewinn dar. Die friedliche Atmosphäre war auch für das Evaluationsteam eindrücklich wahrnehmbar und zeigte sich auf dem Pausenplatzareal wie in den Schulgebäuden in einem harmonischen Mit- und Nebeneinander.
- Mit verschiedenen klassenübergreifenden Anlässen, Aktivitäten und Ritualen gelingt es dem Schulteam sehr gut, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Zu den Ritualen gehören beispielsweise die gemeinsame Begrüssung der Erst- oder die Verabschiedung der Sechstklässler, ein gesamtschulischer Geburtstagskalender, der alle dazu einlädt, dem betreffenden Geburtstagskind zu gratulieren oder die Möglichkeit, dass die Kinder eine eigene Adventsgeschichte oder ein Gedicht schreiben, die in der Adventszeit vorgelesen wird. Mit dem Gotte-/Göttisystem wird der Kontakt zwischen den jüngeren und älteren Kindern gefördert und das Einleben in die Schulgemeinschaft erleichtert. Die schriftlich befragten Eltern attestieren der Schule, dass es ihr gut gelinge, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller oder sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren (ELT 5). Dieser Wert liegt deutlich über dem kantonalen Durchschnitt. In den Interviews berichteten die Schülerinnen und

¹ Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item im Anhang.

Schüler begeistert von weiteren im Schuljahresablauf stattfindenden attraktiven Anlässen wie beispielsweise dem Sporttag, Sommerfest, Spielmorgen, Flohmarkt oder der Projektwoche. Nach Möglichkeit nehmen die Mitarbeitenden der Betreuung und der HPS an den Anlässen teil und helfen mit. Auch die Mitarbeitenden des Hausdienstes bilden einen Teil der Schulgemeinschaft und unterstützen das Schulteam in verschiedenen Bereichen tatkräftig. (Portfolio, Interviews)

- Den Schülerinnen und Schülern wird eine altersadäquate Mitsprachemöglichkeit ermöglicht. Dazu wurde das Schülerparlament eingerichtet, welches fünf Mal jährlich tagt. Aus jeder Schulklasse (1. - 6. Klasse) werden zwei Delegierte gewählt, die die Anliegen aus ihrer Klasse einbringen. Die Sitzungen werden durch die Schülerinnen und Schüler protokolliert. Basis für die Schülerpartizipation stellt der Klassenrat dar (*vgl. Lernförderliches Klassenklima*). Um den Kindern die demokratische Vorgehensweise zu veranschaulichen, besuchen die Delegierten jedes Jahr eine Sitzung im Kantonsrat. In verschiedenen Interviews wurde deutlich, dass die Schulkinder bereits gut verstehen, wie die demokratischen Abläufe funktionieren und sich mit ihren Anliegen ernst genommen fühlen (SCH 9).

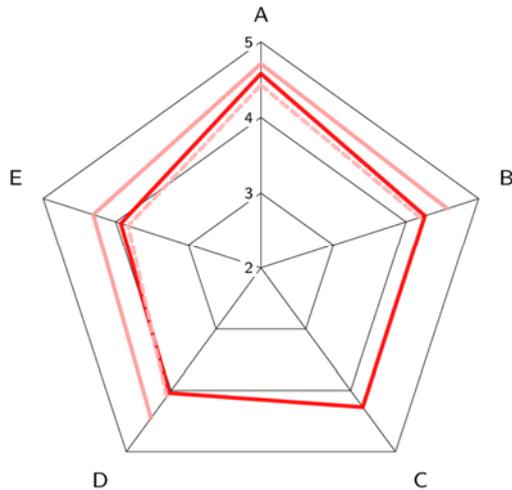
- Das Schulteam hat für den Kindergarten und die Schule verbindliche Verhaltensgrundsätze formuliert. Sie sind jeweils im Kontaktheft festgehalten. Die Eltern sind beauftragt die Regeln auch zu Hause mit ihren Kindern zu besprechen und anschliessend die Vereinbarung zu unterschreiben. Damit signalisiert die Schule, dass sie die Eltern ebenfalls in die Mitverantwortung einbezieht und deren Unterstützung als wertvoll erachtet. Dieser Einbezug wurde in verschiedenen Interviews geschätzt und positiv erwähnt. Laut den schriftlichen Befragungsergebnissen werden die Regeln von fast allen Mittelstufenkindern, Eltern und Lehrpersonen als sinnvoll erachtet (SCH/ELT/LP 13). In Interviewaussagen wurde deutlich, dass sie bei den Schülerinnen und Schülern klar und präsent sind. Bei gröberen Regelübertretungen reflektieren die Schulkinder mittels eines „5-Schritt-Verfahrens“ ihr Verhalten und denken darüber nach, wie sie ein nächstes Mal anders reagieren könnten. Vereinzelt gibt es allerdings Hinweise darauf, dass die Durchsetzung der Regeln und allfällige Sanktionen von den Lehrpersonen zum Teil unterschiedlich gehandhabt werden (Interviews). In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigt sich dies ebenfalls (LP 14, Abbildung 3, Aussage B).

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- ... kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

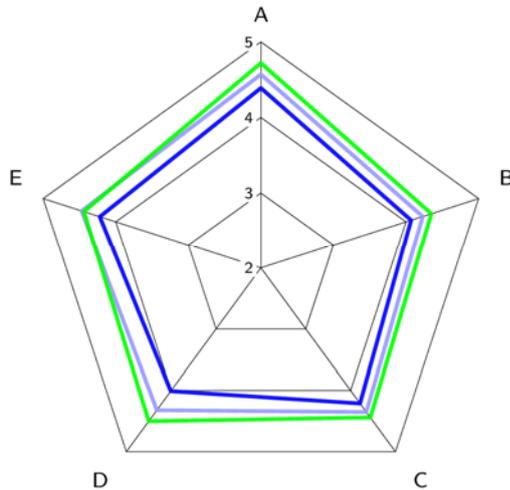
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
- C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

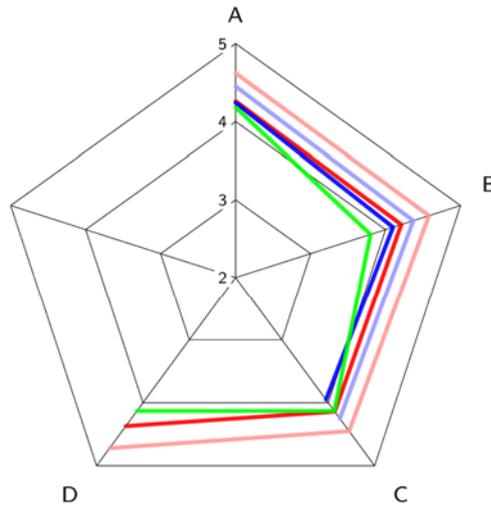
- A Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülern und Schüler
- Vergleichswert*
- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Schulregeln sind sinnvoll.
- B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen aller Stufen unterrichten abwechslungsreich, methodisch vielfältig und meist gut strukturiert. Sie geben den Schülerinnen und Schülern einen klaren Orientierungsrahmen. Es ist ihnen wichtig, den Schulkindern Lernziele und den Sinn der Lerninhalte zu vermitteln.

Stärken

- Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht meist klar und durchdacht. Sie sind bestens organisiert und rhythmisieren sinnvoll. Die besuchten Lektionen waren folgerichtig aufgebaut und für die Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich gestaltet. In vielen Klassen sind die Abläufe ritualisiert. Lehrpersonenzentrierte Sequenzen wechselten sich in stimmiger Weise mit offeneren Arbeitsphasen ab. Rhythmisierung geschah vereinzelt mittels aktiven Bewegungspausen oder Singen. Die Lehrpersonen informierten stets klar über den geplanten Unterrichtsablauf und die einzelnen Teilschritte, so dass die Wechsel der Arbeitsformen bestens klappten und die Zeit für das Lernen gut genutzt war. Die meisten Eltern zeigten sich sowohl in den Interviews als auch in der schriftlichen Befragung mit dem Unterricht, den ihre Kinder bei der Klassenlehrperson besuchen, zufrieden (ELT 901). (Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, Interviews, schriftliche Befragung)
- Die Lehrpersonen nutzen im Unterricht eine Vielfalt von passenden Lehr- und Lernformen. Sie verstehen es gut, diese themen- und zielbewusst einzusetzen. Im beobachteten Unterricht sowie in den eingesehenen Unterlagen zeigte sich, dass eine grosse Palette von Lernformen gezielt und in allen Stufen altersgerecht auf die aktuellen Themen abgestimmt war. Es gelingt den meisten Lehrpersonen optimal, verschiedene Lernformen und Methoden wie Frontalunterricht, Plan-, Einzel-, Partner-, Gruppen-, Werkstattunterricht oder Kooperative Lernformen sinnvoll zu variieren und passend einzusetzen. Die Kooperativen Lernformen werden in allen Stufen sinnvoll und teilweise hervorragend auf die jeweilige Stufe angepasst eingesetzt. Auch die Lehrpersonen der Kindergartenstufe beispielweise wenden regelmässig das wechselseitige Lernen, Lernpartnerschaften oder Placemat an. Letzteres bewähre sich auf dieser Stufe eigenen Aussagen zufolge optimal, um ein behandeltes Thema zu repetieren. Die Selbstdeklaration der Lehrpersonen „Wir nutzen verschiedene Lernmethoden, um verschiedene Ziele zu erreichen: individuelle und offene Aufträge, Lerntagebuch, Projektarbeit, Partner- und Gruppenarbeiten, ...“ hat sich in den Beobachtungen bestätigt. Der Leitbildsatz „Neben Mathe und Sprache fördern wir auch das Verständnis für die Umwelt sowie die musisch-kreativen, handwerklichen und sportlichen Bereiche“ wird in der Praxis vielseitig umgesetzt. Das Schulareal wird von der Arbeitsgruppe „Natur ums Schulhaus“ und teilweise mit Schülerinnen und Schülern gepflegt (z.B. beschriftete Lehrpfadposten, Reinigung der Nistkästen, Asthaufen für Igel, Steinhaufen für Eidechsen) und in den Unterricht miteinbezogen. Im Weiteren

konnte an einer Stufensitzung (PT) beobachtet werden, wie Erfahrungen im Sportunterricht geteilt und das Lehrmittel für einen kompetenzorientierten Sportunterricht vorgestellt sowie als verbindlich erklärt wurde. (Beobachtungen, Interviews, Unterlagen vor Ort, Portfolio, Selbstbeurteilung)

→ Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern einen nachvollziehbaren Orientierungsrahmen, sowohl in den einzelnen Lektionen als oft auch für grössere Zeiträume. In vielen Klassenzimmern gibt es übersichtlich gestaltete Wochenprogramme an Wänden oder Tafeln, die meist zu Unterrichtsbeginn am Morgen oder am Anfang einer Lektion in der Klasse besprochen werden. Im Kindergarten und in der Unterstufe verwenden die Lehrpersonen altersgerechte Visualisierungen. In einer Klasse konnte beobachtet werden, dass das Kind der Woche unter anderem das an der Wandtafel ausgehängte Tagesprogramm präsentierte. Für Erklärungen der Arbeitsaufträge setzten viele Lehrpersonen passendes Anschauungsmaterial ein oder zeigten einen Arbeitsschritt genau vor. Einzelne Lehrpersonen wiesen am Ende einer Lektion noch einmal auf die wichtigsten Lernpunkte hin oder liessen die Schülerinnen und Schüler kurz das Gelernte mündlich rekapitulieren. Hilfreich für eine gute Orientierung sind zudem wochentagspezifische Einteilungen eines Unterrichtsfachs. So sind beispielsweise in der Mittelstufe oft die einzelnen Teilkompetenzen in Deutsch auf die Wochentage verteilt: Montag/Dienstag immer Grammatik, Mittwoch Rechtschreibung/Satzzeichen, Donnerstag ein freies Thema und Freitag Schreibübungen. (Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, Interviews)

→ Vielen Lehrpersonen ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern die Lernziele und den Sinn eines Lerninhalts oder einer Tätigkeit nahezubringen. Im beobachteten Unterricht und den eingesehenen Unterlagen war dies gut erkennbar. Sie ermöglichen beispielsweise den Schulkindern, über das Lernen nachzudenken, ihre unterschiedlichen Lernwege festzuhalten und führen teilweise auch einen regelmässigen Diskurs über gemachte Lernerfahrungen. In allen Klassen vom Kindergarten bis zur sechsten Klassen führen die Kinder Portfolios oder Lerntagebücher. Eingesehene Lerntagebücher enthielten etwa individuelle Lernziele sowohl des fachlichen als auch überfachlichen Bereichs, Erkenntnisse der Schülerinnen und Schüler zum Lernen oder Tipps der Lehrperson. In vielen Klassen arbeiten die Lehrpersonen mit Wochen- und Arbeitsplänen oder mit Themendossiers. Darin sind ebenfalls häufig fachliche Lernziele schriftlich festgehalten. Gutes Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten fördern die Lehrpersonen in den meisten Klassen mit Wochen- bzw. Klassenzielen. In rund der Hälfte der besuchten Lektionen wiesen die Lehrpersonen ausdrücklich auf die Lernziele hin. In der schriftlichen Befragung bewerteten 92% der Mittelstufenkinder die Aussage „Meine Klassenlehrperson sagt mit im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind (Lernziele)“ als gut oder sehr gut zutreffend (SCH 20). (Schriftliche Befragung, Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, Interviews)

→ Mit abwechslungsreich gestalteten Lektionen und handlungsorientierten, spielerischen Lerntätigkeiten gelingt es den Lehrpersonen, bei den Schülerinnen und Schülern Interesse und Neugier zu wecken. Interviewaussagen verschiedener Personengruppen sowie die Resultate der schriftlichen Befragung bringen dies deutlich zum

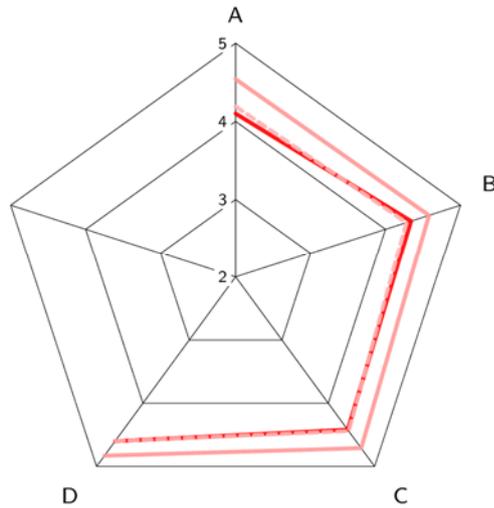
Ausdruck (SCH/ELT 24). Die Aussage „Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich“ beurteilten 81% der Mittelstufenkinder als gut oder sehr gut zutreffend. Diese Einschätzung ist signifikant besser als vor vier Jahren. Die Abwechslung im Unterricht erreichen die Lehrpersonen etwa durch die bereits erwähnte Vielfalt der Lernformen (v.a. Kooperative Lernformen wie Partner- und Gruppenpuzzle, Lerntempoduett oder Karussell) und mit zahlreichen Lernangeboten: In vielen Zimmern steht den Schulkindern eine Fülle von Lern- und Anschauungsmaterialien sowie Lernspielen zur Verfügung, die meist in den offeneren und individualisierten Arbeitsphasen eingesetzt werden. In den Interviews meinten die Schülerinnen und Schüler, dass die wechselnden Arbeitsformen sowie der Humor der Lehrperson das Lernen spannend machen würden. (Schriftliche Befragung, Interviews, Beobachtungen)

Abbildung 4

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
- D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Individuelle Lernbegleitung

Mit passenden und oft differenzierten Lernangeboten gestalten die Lehrpersonen einen Unterricht, der individuelles Lernen ermöglicht. Die Integration der Schülerinnen und Schüler gelingt erfolgreich.

Stärken

- Die Schule verfügt im Bereich der individuellen Lernbegleitung über eine vielseitige Palette an Unterstützungsangeboten und setzt einen klaren Schwerpunkt in der Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten (v.a. Aufgabenhilfe, Integrative Förderung IF, Integrierte Sonderschulung IS, Gymi-Vorbereitung) setzen die Lehr- und Fachpersonen flexibel und auf die jeweilige Situation passend ein. Zentral für das gute Gelingen der individuellen Lernbegleitung ist die intensive Zusammenarbeit der Lehrpersonen sowie der sonderpädagogischen und therapeutischen Fachpersonen der Regelschule als auch der in der Schule beheimateten Heilpädagogischen Schule. Die Umsetzung des Grundsatzes „Alle Schülerinnen und Schüler werden in der Regel gemeinschaftlich unterrichtet“ gelingt der Schule gut. In allen Klassen werden die IF- und viele IS-Kinder mit ganz unterschiedlichen Förderbedürfnissen individuell und meist integrativ im Teamteachingsystem unterstützt. Dabei werden die Lerninhalte auf den individuellen Bedarf abgestimmt. Während der Evaluationstage konnte die gelingende Integration und individuelle Lernbegleitung eindrücklich in mehreren Klassen beobachtet werden. Für die Begabtenförderung werden die Angebote im Schulkreis (Gripsbox) oder in der Stadt (Universikum) genutzt. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews, Unterlagen vor Ort)

- Die Schule hat sich im letzten Schuljahr verstärkt mit dem Thema Individuelle Förderung auseinandergesetzt und Instrumente für die Förderplanung erstellt. Im Mai 2014 fand eine Teamweiterbildung zum Thema „Förderziele – Ziele (er)finden – Erfolg konstruieren“ statt. Das Team hat unter anderem die eigene Praxis reflektiert und den Einsatz der Kompassinstrumente sowie das weitere Vorgehen im Bereich Individualisierung/Differenzierung definiert. Es hält beispielsweise wertvolle Tipps für die Arbeit mit den Förderinstrumenten fest: systemisches/lösungsorientiertes Vorgehen durch vorgegebene Struktur wird erleichtert, hilft für bessere Unterscheidung zwischen Förderzielen und -massnahmen, gemeinsames Ausfüllen von Förderplanungen im Pädagogischen Team (PT) gibt Sicherheit. Eine Arbeitsgruppe hat zudem neue Formulare für die Förderplanung (Förderplaner, Kriterienkatalog, Beobachtungshilfen) an der Schule Probstei erarbeitet. Diese Instrumente werden nun von allen IF- und IS-Fachpersonen erprobt und im Sommer 2015 evaluiert, überarbeitet und danach als verbindlich erklärt. (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

- Die Lehrpersonen aller Stufen und Klassen gestalten einen Unterricht, der unterschiedliche Lernwege und das Arbeiten in verschiedenen Schwierigkeitsgraden ermöglicht. Bereits im Kindergarten werden offene Lernformen etwa mit Sozialformen

Schritt für Schritt von der Partner- über die Gruppen- bis hin zur völlig offenen Werkstattarbeit gezielt aufgebaut. Im Rahmen der Planarbeit (z.B. Wochen- oder Matheplan) können die Schülerinnen und Schüler in einigen Klassen in zwei bis vier Schwierigkeitsgraden (z.B. Basic, Standard, Turbo und Gymikandidaten) und im eigenen Tempo arbeiten. In anderen Klassen erhalten die Kinder Zusatzdossiers, die sie bearbeiten, wenn sie den offiziellen Klassenstoff gelernt haben. Im beobachteten Unterricht waren die Aufträge oft so angelegt, dass jedes Schulkind seinen Fähigkeiten oder seinem Bedarf entsprechend arbeiten konnte. Die Einschätzung der Eltern hat sich in diesem Bereich in den letzten Jahren signifikant verbessert. Die Aussage „Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern“ beurteilten die meisten Eltern als gut oder sehr gut zutreffend (ELT 40). Ebenfalls signifikant besser als vor vier Jahren und über dem kantonalen Durchschnitt fällt die Beurteilung der Mittelstufenkinder zur Differenzierung des Unterrichts aus (SCH 30/31). (Beobachtungen, Interviews, Unterlagen vor Ort, schriftliche Befragung)

→ Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler gut in ihrem individuellen Lernen. Dies konnte im besuchten Unterricht gut beobachtet werden. Während Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten sowie weiteren Kooperativen Lernformen beobachteten viele Lehr-, Fach- und Hilfspersonen die Schulkinder aktiv, gaben differenzierte Rückmeldungen und unterstützten sie wo nötig. Auch die Personen der Betreuung ermöglichen Raum für die selbständige Aufgabenerledigung und begleiten die Schulkinder, wenn dies die zeitlichen und personellen Ressourcen erlauben. 94% der Mittelstufenkinder gaben in der schriftlichen Beurteilung an, dass sie ihre Klassenlehrperson bitten können, es zu erklären, wenn sie etwas nicht verstanden hätten (SCH 22). Eine Stärke der Schule ist, dass die Lehrpersonen die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler gezielt fördern und dadurch mehr Zeit für die Förderung einzelner Kinder gewinnen (Selbstbeurteilung, Beobachtung). Im Bereich des selbständigen Arbeitens setzen die Lehrpersonen oft erfolgreich Schülerexperten oder gezielte Lernpartnerschaften ein. Eingesehene Schulhefte, Arbeitsblätter, Lernjournale und Kontaktheft zeigen auf, dass die Lehrpersonen mit den Schulkindern teilweise einen sehr intensiven schriftlichen Austausch über das Lernen pflegen. Während der Evaluationstage konnte zudem beobachtet werden, dass sich die Lehrpersonen in den Pädagogischen Teams über die individuellen Lernbedürfnisse der Schulkinder austauschen und miteinander diskutieren wie Lernprozesse wirkungsvoll gesteuert, unterstützt und begleitet werden. 83% der schriftlich befragten Mittelstufenkinder sind der Meinung, dass sich die Klassenlehrperson speziell Zeit nehme, um mit langsameren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten (SCH 36). Dieses Resultat hat sich in den letzten vier Jahren deutlich verbessert und liegt über dem kantonalen Mittel. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Beobachtungen, Interviews, schriftliche Befragung)

→ Ein spezieller Fokus setzt die Schule als ehemalige QUIMS-Schule auf die individuelle Förderung im Bereich der Literalität. In vielen Klassen werden dazu neben den Lerntagebüchern auch Lesetagebücher, Aufsatz- und Schreibhefte genutzt. Für die individuelle Leseförderung wird Antolin eingesetzt. Die Schulbibliothek wird bereits ab dem Kindergarten fix in den Stundenplan integriert und gut unterhalten. Auch

Schulanlässe dienen der Sprachförderung wie beispielsweise die bevorstehende Erzähl- und Lesenacht oder das Schreiben von Adventsgeschichten. (Portfolio, Interviews, Beobachtungen, Unterlagen vor Ort)

Schwäche

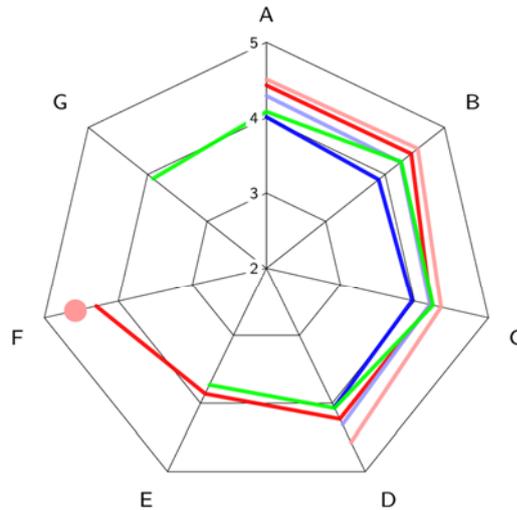
- Die individuelle Lernbegleitung wird aus Sicht der Eltern unterschiedlich gut wahrgenommen. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung fallen in diesem Bereich bei den Eltern deutlich tiefer und mit grösserer Streuung aus als bei den Mittelstufenkindern. Insbesondere die Aussage „Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten“ wurde nur von rund der Hälfte als gut oder sehr gut beurteilt und hat sich im Vergleich zur letzten Evaluation vor vier Jahren signifikant verschlechtert (ELT 36). Auffällig ist, dass rund ein Viertel das Item nicht bewertete. Dem Evaluationsteam fällt auf, dass die Eltern offenbar zu wenig informiert sind über die, zwar individuelle, aber an der Schule insgesamt gute Praxis im Bereich individuelle Lernbegleitung. Interviewte Eltern waren zudem darüber irritiert, dass die individuelle Lernbegleitung von Lehrperson zu Lehrperson sehr unterschiedlich wahrgenommen und auch verschieden gut über den Entwicklungs- bzw. Leistungsstand der Kinder informiert werde. Die folgende Abbildung 5 zeigt die unterschiedlichen Sichtweisen der Befragten zu Aussagen der individuellen Lernbegleitung deutlich. (Schriftliche Befragung, Interviews)

Abbildung 5

Individuelle Lernbegleitung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerninnen und Schüler
- Vergleichswert*
- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.
- C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
- D Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
- E Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Lernförderliches Klassenklima

Fast alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihren Klassen. Die Lehrpersonen beziehen sie gut und erfolgreich in die gemeinsame Verantwortung für ein lernförderliches Klassenklima ein.

Stärken

- Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl oder sehr wohl. Dies kam in den Interviews mit verschiedenen Personengruppen wie auch in der schriftlichen Befragung klar zum Ausdruck (SCH/ELT 53). Die Einschätzungen sowohl der Eltern als auch der Mittelstufenkinder zum Wohlbefinden in der Klasse haben sich im Vergleich zur letzten Evaluation signifikant verbessert. In allen Interviews erzählten die Schulkinder vom fairen Umgang der Lehrpersonen mit ihnen und meinten, auch Humor hätte gut Platz, sie würden häufig Spass haben in der Klasse und mit der Lehrperson. Ähnlich positiv wurde die Aussage zu Lob bei guter Arbeit bewertet (SCH/ELT 50). In den besuchten Lektionen lobten die Lehr- und Fachpersonen gute Leistungen sowie die Bemühungen der Schulkinder angemessen. Auf Arbeitsblättern und in Heften waren zahlreiche differenzierte, aufmunternde Kommentare vermerkt. Folgendes Elternzitat beschreibt stellvertretend für weitere Aussagen interviewter Personen die Haltung der Lehrpersonen treffend: „Die Lehrpersonen haben eine positive, wohlwollende Einstellung den Kindern gegenüber“.
- Die Lehrpersonen schaffen in ihren Klassen eine gute Gemeinschaftsbildung und sorgen für einen respektvollen Umgang. Mit verschiedenen Methoden und Hilfsmitteln fördern sie bei den Schulkindern eine kontinuierliche Entwicklung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens und ein Verantwortungsbewusstsein für die Klasse. Ein wichtiges Gefäss ist dabei der in vielen Klassen wöchentlich, aber mindestens monatlich stattfindende Klassenrat. Klassenregeln und Wochenziele werden auf der Primarstufe meist mit den Schülerinnen und Schülern zusammen definiert, laufend besprochen und evaluiert. Mit jüngeren Kindern arbeiten die Lehrpersonen teilweise mit dem Gewaltpräventionsprogramm PFADE (Programm zur Förderung alternativer Denkstrategien), beispielsweise mit den Gefühlskarten oder dem Kind der Woche. Im Kindergarten geht es den Lehrpersonen darum, dass die Kinder etwa anhand einer Geschichte oder Figur zuerst die eigene Befindlichkeit wahrnehmen und sie sich dann mehr und mehr auch in andere Personen hineinversetzen lernen. In allen Klassen reagieren die Lehrpersonen nach einem Vorfall umgehend. Als häufige Konsequenz bei gröberen Vorfällen setzen sie in allen Stufen das einheitliche „5-Schritt-Verfahren“ ein, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihr Handeln überdenken und allenfalls eine Wiedergutmachung leisten (vgl. dazu auch *Wertschätzende Gemeinschaft*). In vielen Klassenzimmern sind Briefkasten oder sogenannte Problemboxen vorhanden, so dass die Schülerinnen und Schüler eigene Traktanden für die Klassengespräche einreichen können. Mehrerer Interviewaussagen verschiedener Personengruppen zufolge hätten die Kinder gelernt und würden sich getrauen, heikle Themen anzusprechen. 90% der Mittelstufenkinder sind klar der Meinung, dass die Klas-

senlehrperson hilft faire Lösungen zu suchen, wenn sie untereinander Streit haben (SCH 58). Falls nötig werden klassendynamische Prozesse intensiv durch die Schulleitung und die Fachperson für Schulische Sozialarbeit (SSA) begleitet. Einzelne Eltern und Kinder berichteten in den Interviews sehr positiv darüber, wie sich dank solch einer intensiven Begleitung eine Mobbingssituation bzw. eine starke Gruppenbildung innerhalb einer Klasse erfolgreich behoben werden konnte. Mehrfach wurden zudem die für den Klassenzusammenhalt wertvollen Klassenausflüge, Exkursionen oder Freizeitaktivitäten wie Klassenhallenturniere lobend erwähnt. (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort, Beobachtungen, schriftliche Befragung)

- Die Lehrpersonen sorgen für eine ruhige Lernatmosphäre, in der die Schülerinnen und Schüler konzentriert arbeiten können. Die besuchten Lektionen waren absolut störungsfrei. Es gelang den Lehr- und Fachpersonen auch in offenen, heterogenen Unterrichtssettings die gewünschte Arbeitslautstärke einzufordern und sicherzustellen. Dazu setzten sie unterschiedliche Hilfsmittel ein: optische und akustische Signale oder mündliche Hinweise. Einzelne interviewte Kinder meinten, in offenen Arbeitsphasen seien auch die zur Verfügung stehenden Kopfhörer hilfreich. Die schriftlich befragten Eltern hingegen beurteilten diesen Aspekt kritischer. Die Aussage „Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm“ bewerteten nur 58% als gut oder sehr gut zutreffend (ELT 57). (Beobachtungen, Interviews, schriftliche Befragung)

Schwäche

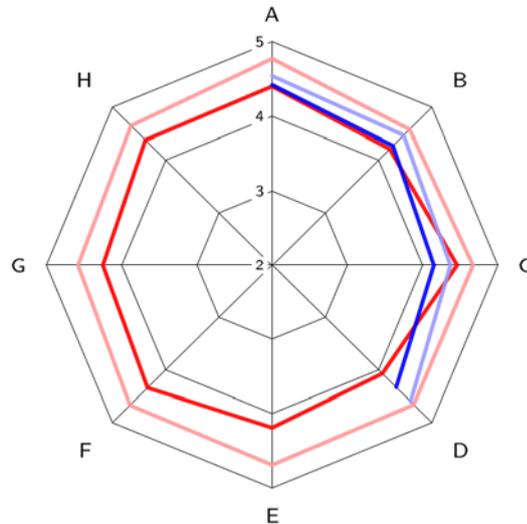
- Nicht allen Klassenlehrpersonen gelingt es genügend gut, den Schülerinnen und Schülern wertschätzend zu begegnen oder für einen respektvollen Umgang in der Klasse zu sorgen. Die Ergebnisse der Aussagen „Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler“ und „Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden“ liegen unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH 51/54). Bei beiden Items beurteilte jeweils ein beachtlicher Teil die Aussagen nur mit genügend oder schlechter. In den Interviews erwähnten verschiedene Personengruppen, dass einzelne Lehrpersonen den Schulkindern manchmal mit Sarkasmus und Ironie begegneten. Mehrmals wurde erwähnt, es komme vor, dass einzelne Lehrpersonen einzelne Kinder blossstellten oder kränkende Bemerkungen platzierten. (Schriftliche Befragung, Interviews)

Abbildung 6

Klassenführung

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



● Schülerinnen und Schüler
● Vergleichswert*

● Eltern
● Vergleichswert*

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Ich fühle mich wohl in der Klasse.
- B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.
- C Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
- E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
- F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
- G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
- H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

Die Lehrpersonen pflegen in den Klassenteams einen regelmässigen Austausch zur Beurteilung der Schülerleistungen. Sie fördern bei den Schulkindern die Fähigkeit der Selbsteinschätzung erfolgreich. Die Schule hat bisher jedoch wenig für eine vergleichbare Beurteilung unternommen.

Stärken

- Viele Lehrpersonen legen vor einer Prüfung oder Lernkontrolle die Lerninhalte und Beurteilungskriterien fest. In den zahlreich eingesehenen Prüfungsunterlagen waren oft die Lernziele, die Bedingungen für die Lernzielerreichung sowie Punktangaben vermerkt. Bei offeneren Arbeiten geben mehrere Lehrpersonen meist im Voraus Kriterienkataloge ab, so dass die Schülerinnen und Schüler genau wissen wie beispielsweise eine Schreibearbeit, ein Vortrag oder ein Plakat beurteilt wird. Die Schülerinnen und Schüler bestätigten in den Interviews, dass sie meistens genau wissen, was sie in einem Test können müssten. 86% der Mittelstufenkinder beurteilten das entsprechende Item als gut oder sehr gut zutreffend (SCH 83). Die Lehrpersonen hingegen, welche die Aussage „Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist“ beurteilt haben, schätzten dies kritischer ein (LP 71). (Unterlagen vor Ort, Interviews, schriftliche Befragung)
- Die Lehrpersonen pflegen innerhalb der Klassenteams (z.B. mit Stellenpartnerinnen/-partnern, Förder- und Unterstützungspersonen) sowie sporadisch in den Pädagogischen Teams einen Austausch zur Beurteilung der Schülerleistungen. Die bilateralen Absprachen in den Klassenteams finden Interviewaussagen zufolge wöchentlich oder wenn nötig auch häufiger statt. Mit der Erarbeitung des Kontakthefts hat die Schule ein einheitliches Instrument u.a. für den Umgang bei Regelüberschreitungen geschaffen. Hingegen hat die Schule noch nicht definiert, welche zeugnisrelevanten Konsequenzen beispielsweise Einträge im Bereich des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (überfachlicher Bereich) haben. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe lernen ihre Leistungen selber einzuschätzen. Dies kommt sowohl aus den Interviews als auch aus der schriftlichen Befragung der Mittelstufenkinder gut zum Ausdruck. Die entsprechende Aussage beurteilten die Schülerinnen und Schüler zu 90% als gut oder sehr gut zutreffend (SCH 84). Dieser Wert weist eine klar steigende Tendenz auf und liegt signifikant über dem kantonalen Mittel. Viele Lehrpersonen erfragen die Selbsteinschätzung der Schulkinde beispielsweise nach Prüfungen, vor Übertritts- und Zeugnisgesprächen sowie für die Beurteilung eines Wochenklassenziels im Klassenrat oder mit einem kurzen Screening nach einer Lektion. (Interviews, Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, schriftliche Befragung)
- Die Lehrpersonen aller Stufen setzen standardisierte Testverfahren und Vergleichsarbeiten ein. Im Kindergarten bzw. im Bereich DaZ (Deutsch als Zweitsprache) sind

die Unterlagen von Sprachgewandt für alle verbindlich. Im Weiteren wurden auf Kindergartenstufe verschiedene individuelle Materialien erprobt: etwa der Marburger Sprachverständnistest für Kinder oder Unterlagen von Bärenstark (Sprachstanderhebung und Materialien zur Sprachförderung für Kinder in der Vorschul- und Schuleingangsphase). In der 2. Klasse kommt das Lernlot und in der 5. Klasse das Klassencockpit zum Einsatz. Die Resultate solcher standardisierten Verfahren werden jedoch nicht gezielt für die Weiterentwicklung der Schule genutzt (LP 72/74/75/76, vgl. folgende Schwäche). (Interviews, schriftliche Befragung)

- Aus Sicht der meisten Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ist die Beurteilung fair und transparent. Dies geht aus der schriftlichen Befragung hervor (ELT/SCH 81, ELT/SCH 38, SCH 39, ELT 140). Beide Anspruchsgruppen verstehen wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT 80, SCH 79). Mehrere interviewte Eltern und Schulkinder der Mittelstufe erwähnten zudem, dass die Eltern die Prüfungen jeweils unterschreiben müssten und sie deshalb während des Semesters gut über die fachlichen Leistungen informiert seien. Die Schule konnte ihre Praxis in diesem Bereich vereinzelt verbessern (steigende Tendenz).

Schwäche

- Die Schule setzt sich nicht systematisch mit dem Thema „Vergleichbare Beurteilung der Schülerleistungen“ auseinander. Es existieren weder Vorgaben oder Vereinbarungen zur Beurteilung der fachlichen bzw. überfachlichen Kompetenzen noch fördert die Schule gezielt Stoff- oder Lernzielabsprachen. In einzelnen Stufen werden ganz unterschiedliche Beurteilungssysteme verwendet. Interviewte Eltern meinten, dass die Beurteilung von Lehrperson zu Lehrperson ganz unterschiedlich sei, was verunsichere und kaum nachvollzogen werden könne. Aus den Interviews und eingesehenen Unterlagen geht zudem hervor, dass sich einzelne Lehrpersonen bei der Notengebung teilweise an einer Sozialnorm statt an Kriterien orientieren. (Interviews, Unterlagen vor Ort, Beobachtungen, schriftliche Befragung)

4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

Die jetzige Schulleitung hat ihre Stelle per Schuljahr 2013/14 angetreten. Davor wurden verschiedene anstehende, grössere Projekte und Pendenzen aufgeschoben und in die neue Amtszeit verlegt. Die externe Evaluation wurde auf Wunsch der Schule ebenfalls ins Schuljahr 2014/15 verschoben. Seit dem Schuljahr 2014/15 kann die Schule aufgrund des gesunkenen Mischindex (Fremdsprachen- und Ausländeranteil) nicht mehr am QUIMS-Projekt teilnehmen.

Bei Amtsantritt hat sich die neue Schulleitung einen Überblick verschafft und einen Massnahmenkatalog erstellt, um diejenigen Bereiche aufzuzeigen, die vordringlich angegangen werden müssen. Die vorgeschlagene Prioritätensetzung wurde vom im Juli 2014 zurückgetretenen Kreisschulpräsidenten gutgeheissen. Entsprechend verfügt die Schule zum Zeitpunkt der Evaluation über kein aktuelles Schulprogramm. Auch das Betriebskonzept ist nicht mehr auf dem aktuellsten Stand, die Überarbeitung ist in Planung.

Im folgenden Berichtsteil wurden diese Umstände berücksichtigt.

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die Schulführung nimmt ihre Aufgaben im personellen Bereich kompetent sowie mit grosser Wertschätzung und Sorgfalt wahr. Sie leitet organisatorisch effizient und setzt klare pädagogische Akzente.

Stärken

- Die Schule ist zweckmässig organisiert und wird effizient geführt. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die Entscheidungswege klar definiert (LP 98). Es ist festgelegt, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll (LP 99). Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind geregelt (LP 100). Zudem fühlen sich alle Lehrpersonen gut und rechtzeitig informiert (LP 96/97). Bei sämtlichen genannten Items sind die Werte seit der letzten Evaluation deutlich gestiegen. Sie werden von praktisch allen Lehrpersonen mit gut oder sehr gut beurteilt. Diese positive Einschätzung des Schulteams widerspiegelt sich auch in der schriftlichen Befragung der Eltern. Fast alle sind mit der Führung der Schule gut oder sehr gut zufrieden. Die meisten sind der Meinung, dass die Schule bei Problemen umgehend und lösungsorientiert reagiere (ELT 902/101). Beide Werte liegen signifikant über dem kantonalen Durchschnitt. Basis für die operative Führung der Schule bildet momentan das Betriebskonzept aus dem Jahre 2008. Beschrieben werden unter anderem das Leitbild, die Organisationsstruktur, Aufgaben- und Kompetenzbereiche, Informationsabläufe oder Vorgehen in der Konfliktbewältigung. Es bedarf einer generellen Überarbeitung und Aktualisierung. Diese hat die neue Schulleitung vorgesehen. Einige Aspekte wie beispielsweise die Führungsgrundsätze oder die Spettregelung wurden bereits neu formuliert und angepasst. Das Vorgehen bei unvorhergesehenen Absenzen der Lehrpersonen ist geregelt und in einem Merkblatt festgehalten. Die Schulleitung informiert die Schulbeteiligten kurz und prägnant per „Infomail“ über

wichtige Belange. Für die Bewältigung schwieriger Schulsituationen greift das Schulteam auf den von der Kreisschulpflege Schwamendingen initiierten Kompass-Leitfaden „Schwierige Schulsituationen bewältigen“ zurück. Dazu wurden zwei Weiterbildungen durchgeführt. (Portfolio, Interviews)

→ Die Personalführung wird kompetent, äusserst wertschätzend, umsichtig und sorgfältig wahrgenommen. Dies zeigt sich sowohl in den sehr positiven Werten der schriftlichen Befragung bei den Lehrpersonen als auch in allen Interviews mit den Mitarbeitenden deutlich (LP 902). Basis bilden die klaren Führungsgrundsätze, die im Alltag gelebt werden und für alle Mitarbeitenden gut erkenn- und nachvollziehbar sind (LP 90). In allen Interviews wurden u.a. die überaus grosse Wertschätzung, die hohe Transparenz und Klarheit, die effiziente Arbeitsweise sowie gute Präsenz und Erreichbarkeit lobend hervorgehoben. Zur Vorbereitung und Durchführung der Mitarbeitergespräche wurden sinnvolle Instrumente erstellt. Dabei ist es der Schulleitung wichtig, Zielvereinbarungen zu treffen, die den Mitarbeitenden wie auch der Schule gleichermaßen einen Mehrwert bringen. Dies widerspiegelt sich auch in der schriftlichen Befragung. Die Mitarbeitenden beurteilten das Mitarbeitergespräch betreffend Zielorientierung allesamt mit gut oder sehr gut (LP 91). Einen weiteren Fokus legt die Schulleitung auf die Stärken der Mitarbeitenden. Sie möchte diese vermehrt nutzen und gezielt einsetzen. Hier zeigt sich in der schriftlichen Befragung ebenfalls eine positive Tendenz (LP 92). Neu eintretende Mitarbeitende werden sorgfältig eingeführt. Eine Informationsbroschüre gibt über viele wichtige Details Auskunft und erleichtert den Einstieg. Nach rund vier Wochen lädt die Schulleitung zu einem Zwischengespräch. In diesem Zusammenhang wurde die wohlwollende, unterstützende Art ebenfalls mehrfach erwähnt. (Portfolio, Interviews)

→ Die Schule setzt klare pädagogische Schwerpunkte und bearbeitet die Themen kontinuierlich. In der Jahresplanung 2014 sind Schwerpunkte wie „Kooperatives Lernen“, „Kompass: Umgang mit schwierigen Schulsituationen“, „Intervisionsmethoden“ und „Einführung Hospitation“ sowie „Förderkonzept“ aufgeführt. Die geplanten Weiterbildungen sind gut darauf abgestimmt und unterstützen die Entwicklungsprozesse sinnvoll. Die Schulleitung achtet dabei auf eine umsichtige, sorgfältig auf die Ressourcen des Teams abgestimmte Planung. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen sind denn auch der Ansicht, dass die Schule klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich setzt (LP 93), was eine markante Verbesserung zur letzten Evaluation darstellt.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich angemessene Entwicklungsziele. Die Sicherung der Errungenschaften und des vorhandenen Wissens ist noch zu wenig gewährleistet.

Stärken

- Die Schule setzt sich angemessene Entwicklungsziele. Diese werden vom Schulteam konstruktiv mitgetragen. Der vorhandene Gestaltungsspielraum für die pädagogische Weiterentwicklung wird genutzt (LP 112). In Interviews wurde durchwegs das Vorgehen bei der Bearbeitung von Entwicklungsthemen geschätzt. Die Vision und Ziele sind transparent und es wird dargelegt, welchen Nutzen und Gewinn daraus entstehen könnte. Dies erhöht die Nachvollziehbarkeit und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Umsetzung massgeblich. Dabei wird genügend Zeit für das Ausprobieren und Erfahrungen sammeln eingeplant. Alle Lehrpersonen sind gemäss der schriftlichen Befragung der Meinung, dass die Qualitätsentwicklung an der Schule eine grosse Bedeutung hat (LP 113). Die Eltern schätzten dies ähnlich ein. 75% beurteilten die Aussage „Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern“ als gut oder sehr gut erfüllt. Dieser Wert liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt. Alle genannten Items haben sich in diesem Bereich seit der letzten Evaluation ebenfalls deutlich verbessert.

- Das Schulteam hat begonnen, Projekte systematisch zu planen und durchzuführen. Praktisch alle Lehrpersonen sind laut der schriftlichen Befragung der Meinung, dass die Unterrichts- und Schulentwicklung systematisch geplant werde (LP 114). Die Steuergruppe, bestehend aus Schulleitung und den Leitungen der Pädagogischen Teams, bespricht die Strategie und Planung für die Weiterentwicklung. Für die beiden Entwicklungsziele „Kooperatives Lernen“ und „Natur ums Schulhaus“ wurden Projektaufträge formuliert, die nebst der Zieldefinition u.a. auch mögliche Stolpersteine und Indikatoren für die Überprüfung der Zielerreichung beinhalten. Die schriftlich befragten Lehrpersonen sind denn auch klar der Ansicht, dass die Arbeits- und Projektgruppen klare Aufträge haben (LP 115). Für andere Projekte wie beispielsweise die Erstellung des neuen Betreuungskonzepts besteht eine Q-Gruppe, die Organisation wiederkehrender Anlässe oder das Schülerparlament werden in Arbeitsgruppen bearbeitet. (Portfolio)

- Entwicklungsschritte und Anlässe werden regelmässig überprüft. Gemäss eingesehenen Protokollen aus Schulkonferenzen oder dem Standorttag wurde ersichtlich, dass die Schulleitung regelmässig Rückmeldungen zu den Projekten, Vorgehensweisen, Aktivitäten oder Weiterbildungstagen einholt. Gut Gelungenes wird weitergeführt, nächste Entwicklungsschritte werden abgeleitet und im Jahresprogramm aufgenommen, neue Aufträge formuliert und an das Schulteam delegiert. Die Lehrpersonen zeigen sich grösstenteils damit zufrieden, wie wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluiert werden (LP 117). Der Jahresbericht gibt unter anderem ei-

nen gut nachvollziehbaren Überblick über den Stand von Entwicklungszielen, Weiterbildungen oder die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Betreuung und der HPS.

- Zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichtes wurde das Schulteam neu in den Themenbereich „Kollegiale Beratung“ eingeführt. Die beiden Eckpfeiler Intervention und Hospitation sind momentan in einer Erprobungsphase. Im Jahre 2014 ist die Durchführung der Hospitation noch freiwillig. Diese wird im neu zu erstellenden Schulprogramm als obligatorisches Feedbackinstrument verankert werden. Bei der Intervention ist es das Ziel, dass alle Lehrpersonen verschiedene Methoden kennengelernt und ausprobiert haben. (Portfolio, Interview)

Schwäche

- Die Sicherung der gemachten Entwicklungen und des vielfältigen im Schulteam vorhandenen Knowhows ist noch zu wenig gewährleistet. Vieles im Schulalltag funktioniert zwar ausgezeichnet, ist aber vom individuellen Wissen einzelner Teammitglieder abhängig und nicht für alle zugänglich festgehalten. Es fehlen für die zahlreichen erprobten Abläufe und schulinternen Vorgänge Dokumente, die die Vorgänge nachvollziehbar beschreiben. Zudem gibt es im Schulteam eine grosse Vielfalt von wertvollen Erfahrungen, die nicht systematisch zum Nutzen der Schule gesammelt werden. Auch sind in einzelnen Bereichen kaum inhaltliche Vereinbarungen vorhanden, die für die Schulentwicklung eine gemeinsame Basis der verschiedenen Klassen und Stufen sicherstellen (vgl. Schwächen zu *Vergleichbare Beurteilung, Zusammenarbeit mit den Eltern*). (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

Verbindliche Kooperation

Die Mitarbeitenden der Schule sind gut miteinander vernetzt. Sie arbeiten im Schulalltag sowie in Themen der Schulentwicklung engagiert und unterstützend zusammen.

Stärken

- Das Schulteam arbeitet engagiert und unterstützend zusammen. Die Aussage „In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross“ wird von fast allen Lehrpersonen positiv gewertet (LP 121). Auch mit der Art der Zusammenarbeit zeigen sich Lehrpersonen sehr zufrieden (LP 903). In den Interviews wurde mehrfach die grosse Unterstützung und Hilfsbereitschaft im Team hervorgehoben. In den während der Evaluationstage besuchten Sitzungen der Pädagogischen Teams setzten sich die Lehrpersonen offen, konstruktiv und motiviert mit den traktandierten Themen auseinander, suchten gemeinsam nach Lösungen, boten Unterstützung an, tauschten sich zu gemachten Erfahrungen aus, stellten Unterrichtsmaterialien vor oder berichteten von Erkenntnissen aus einer persönlichen Weiterbildung. Alle Aussagen zur verbindlichen Zusammenarbeit, sei es in der Organisation des Schulalltags oder zur

Unterrichts- und Schulentwicklung werteten fast alle Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt (LP 123 - 125). Alle erwähnten Werte zeigen eine markante Verbesserung gegenüber der letzten Evaluation.

- Die Schule verfügt über sinnvolle Zusammenarbeitsgefässe und hat diese klar definiert. Von den Lehrpersonen wird diese positive Einschätzung in der schriftlichen Befragung ebenfalls geteilt (LP 120). Aufgabenschwerpunkte, Sitzungsrythmus sowie Teilnehmerkreis sind klar definiert. Die eingesehenen Unterlagen zeigten, dass für die verschiedenen Kooperationsgefässe (Schulkonferenz, Steuergruppe, Pädagogische Teams, Q- und Arbeitsgruppen) jeweils Traktandenlisten erstellt und die Sitzungen protokolliert werden. In den Interviews wurden die Sitzungsgefässe mehrheitlich als effizient eingestuft. Je kleiner das Gremium, je schwieriger sei es, dass man sich nicht zu detailliert mit Kleinigkeiten auseinandersetze. Dies widerspiegelt sich im Fragebogenwert zur Aussage „In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet“. Die Bewertungen zeigen eine grössere Streuung auf (LP 95). Die Programme für die Weiterbildungstage sind vorbildlich vorbereitet, beinhalten klare Ziele, die detaillierten Programmpunkte sowie einen genauen Zeitplan. Die daraus resultierenden Erkenntnisse werden in Beschluss- und Auftrags-Protokollen verständlich festgehalten. (Portfolio, Lehrerlaufwerk)
- Die Schule fördert die Vernetzung aller Mitarbeitenden und die Zusammenarbeit von Schule, Betreuung und HPS sorgfältig. Nebst den institutionalisierten Austauschgefässen der Leitungsgremien nimmt jeweils eine Vertretung der Betreuung und der HPS an der Schulkonferenz teil. Bei der Erstellung des neuen Betreuungskonzepts findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule statt. Der kindbezogene Austausch zwischen Lehrpersonen und Hortmitarbeitenden erfolgt vielfach informell. Für alle Beteiligten liegt der Fokus klar auf einer positiven, unterstützenden Förderung und Entwicklung der einzelnen Kinder. Für die schulischen Standortgesprächen (SSG) wird die Meinung der Hortmitarbeitenden miteinbezogen, zuweilen nimmt auch eine Vertretung an den Gesprächen teil. Die positive Einschätzung widerspiegelt sich in den Resultaten der schriftlichen Befragung, Thema Betreuungsangebot (LP/B 1101/1107). Die Zusammenarbeit zwischen den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen der HPS und den Regelklassenlehrpersonen hat im gesehenen Unterricht beispielhaft überzeugt. (Portfolio, Interviews, Unterrichtsbesuche)

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert zuverlässig über die relevanten Bereiche des Schulbetriebes. Der Elternrat ist gut etabliert, seine Unterstützung wird von der Schule geschätzt.

Stärken

- Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über die relevanten Bereiche des Schulbetriebes. Sie nutzt dazu verschiedene Kanäle: Die Homepage ist informativ gestaltet und gibt einen vielseitigen Überblick über alles Wichtige wie beispielsweise Terminpläne, Regeln, Leitbild, fotografische Einblicke von Anlässen, Schüler- und Elternmitwirkung, Freizeitangebote oder Betreuung. Mittels „Infoletter“ orientiert die Schulleitung pro Quintal über aktuelle Themen und bevorstehende Termine. Als einheitliches Informations- und Kommunikationsinstrument nutzt die Schule das Kontaktheft. Es gibt eines für die Kindergarten- und eines für die Primarstufe. Darin sind alle wichtigen Informationen wie beispielsweise die gemeinsame Haltung des Schulteam zum Lernen und Zusammenleben, Jahresprogramm, Regelwerk, wichtige Adressen oder Informationen zum Hortbetrieb und zur HPS festgehalten. Daneben dient es den Schülerinnen und Schülern als Hausaufgabenagenda. Gemäss der schriftlichen Befragung zeigen sich 88% der Eltern gut oder sehr gut zufrieden damit, wie sie von der Schule über wichtige Belange informiert werden (ELT 142). (Portfolio, Homepage, Interviews)
- Die Lehrpersonen informieren regelmässig über klassenspezifische Themen wie Unterrichtsinhalte oder Ausflüge und führen einmal jährlich einen Elternabend durch. Dies belegten verschiedene Beispiele von eingesehenen Elternbriefen. Mit den kindbezogenen Informationen sind die meisten Eltern ebenfalls zufrieden. 79% fühlen sich gut oder sehr gut über die Fortschritte oder Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert (ELT 140) und 90% sind der Meinung, dass sie sich mit Anliegen und Fragen jederzeit an die Klassenlehrperson wenden könnten (ELT 143).
- Die Eltern schätzen die vorhandenen Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten positiv ein. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen, wissen, an wen sie sich bei Fragen, Anregungen oder Kritik wenden müssen, fühlen sich bei geeigneten Gelegenheiten gut miteinbezogen und sind mit den gebotenen Mitwirkungsmöglichkeiten zufrieden (ELT 144/146-148). Diese Werte sind seit der letzten Evaluation gestiegen.
- Der Elternrat ist institutionalisiert, tagt viermal jährlich und setzt sich aus mindestens zwei Delegierten pro Klasse zusammen. Die dazugehörige Geschäftsordnung ist seit dem Schuljahr 2010/11 in Kraft. Bei vielen Anlässen unterstützt der Elternrat die Schule tatkräftig oder organisiert beispielsweise das Sommerfest in Eigenregie. Das Engagement wird von der Schule sehr geschätzt. Ein Schwerpunktthema des Elternrates ist die Vernetzung unter den Eltern zu fördern. An der Schulkonferenz sind die Themen des Elternrates ein stehendes Traktandum. (Portfolio, Homepage, Interviews)

Schwäche

- Verbindliche Vereinbarungen zur Informationspraxis auf Klassenebene fehlen. Obwohl die meisten Eltern insgesamt gut zufrieden mit der Informationspraxis der Schule sind, gab es einige Hinweise, dass die klassenspezifischen Informationen sehr unterschiedlich bezüglich Intervall und Inhalt sind. Dies zeigt sich beispielsweise auch in der schriftlichen Befragung. Mehr als ein Drittel der Eltern werteten die Aussage „Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichtes“ mit genügend bis sehr schlecht (ELT 141). Auch Interviewaussagen zeigten, dass die uneinheitliche Praxis zu Verunsicherung führen kann.

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Schule Probstei, Zürich-Schwamendingen finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorenInnen im Team auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Pia Morath (Leitung)
- Sabine Zaugg

Kontaktperson der Schule

- Sandra Beti (Leitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- Alexandra Khalifa (AK-Präsidentin, zuständig bis Juli 2014)
- Mischa Zschokke (AK-Mitglied, zuständig von September 2013 bis Juli 2014)

A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	1.04.2014
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	23.06.2014
Rücksendung der Fragebogen:	23.06.2014
Planungssitzung:	26.08.2014
Evaluationsbesuch:	22. – 24.09.2014
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	21.10.2014

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch Schulteam

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Mittelstufe (Vollerhebungen)

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung auch Fragen zur Betreuung gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung sind nicht Bestandteil des Berichtes und werden durch die Schule zugänglich gemacht.

Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
3	Besuche in Pädagogischen Teams
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	21	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	10	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulpflege
2	Interviews mit insgesamt	6	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden
1	Interview mit		Schulleitung HPS
1	Interview mit		Leitung Betreuung

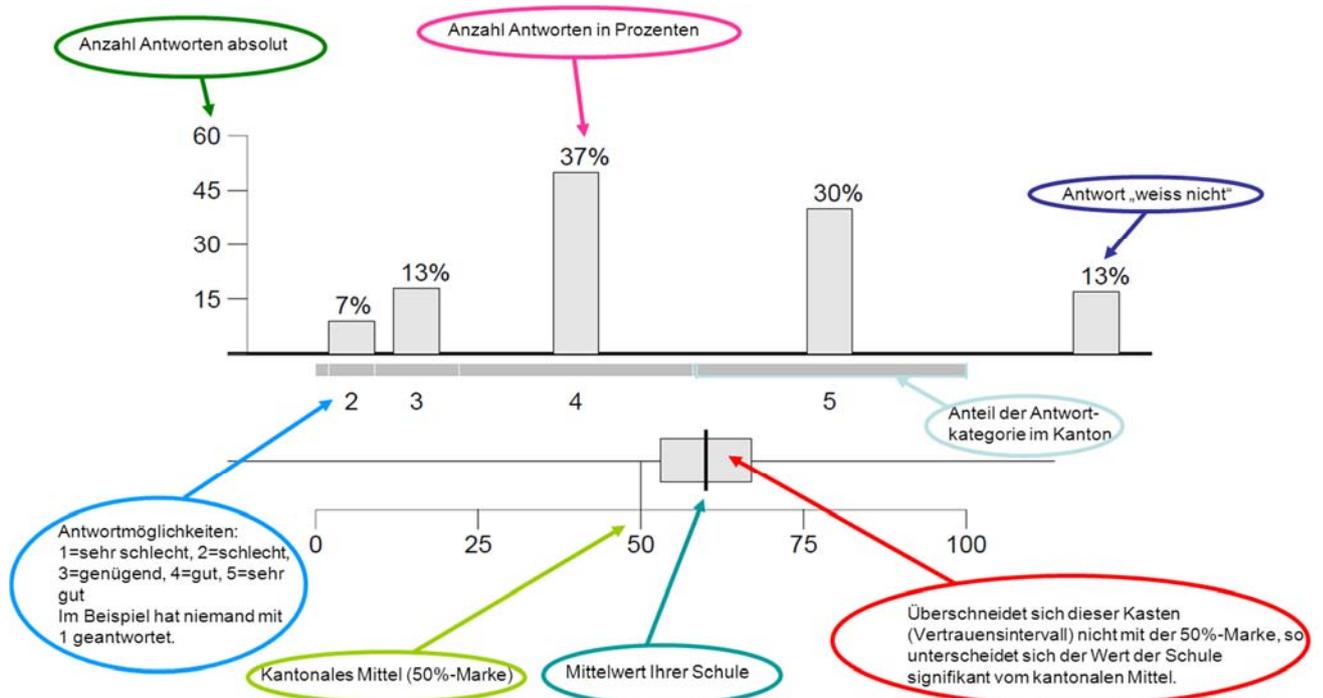
Evaluationsplan **Schule Probstei, Zürich Schwamendingen**

	Montag 22.9.2014		Dienstag 23.9.2014		Mittwoch 24.9.2014	
	P. Morath	S. Zaugg	P. Morath	S. Zaugg	P. Morath	S. Zaugg
08.20 – 09.05	UB01 2. Kl. Handarbeit	UB02 2. Kl. D	UB05 5. Kl. F	UB06 6. Kl. M/HPS-IS	UB08 Kiga Probstei	UB09 Kiga Altwiesen
09.15 – 10.00	UB03 1. Kl. D	UB04 4. Kl. M	UB30 Doppelbeobachtung 3. Kl.	UB07 3. Kl. D/IF/IS	9.30 – 10.15 Leitung Betreuung	
Pause	Vorstellung Evaluationsteam		Pausenbeobachtung		Arbeit im Evaluationsteam	
10.20	SCH01 3./4. Klasse	SCH02 1./2. Klasse	SCH03 Schülerparlament	SCH04 5./6. Klasse	Arbeit im Evaluationsteam	
11.15	Arbeit im Evaluationsteam		Arbeit im Evaluationsteam		Schulleitung	
12.10 – 13.25	LP01 LP USt	LP02 LP MSt	Leitung HPS	LP 03 LP Kiga	12.20 Schulleitung: Abschluss, Ausblick	
13.30						
15.00 – 16.00	Kurzkontakt SL 15.00 Hort 15.30	Hauswart 45'	Kurzkontakt SL 15.00 Schulpflege 15.15 – 16.30 (ein weiteres Interview mit Schulpflege wurde am 17.9.2014 telefonisch geführt)		Auswertung im Evaluationsteam	
16.00 – 17.00	Arbeit im Evaluationsteam		PT (16.30 – 18.00)			
17.00 – 18.00	ELT01	ELT02	Arbeit im Evaluationsteam			

 Beobachtungen
 Interviews Schülerinnen
 Interviews Lehrpersonen und Leitung
 Interviews Eltern
 Schulpflege, Hauswart, Betreuung

A5 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Zürich - Schwamendingen Probstei, Schülerinnen und Schüler

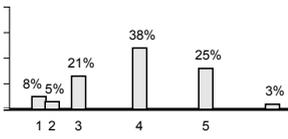
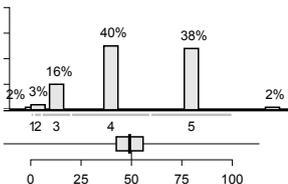
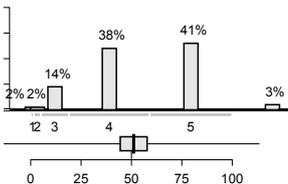
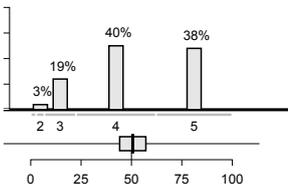
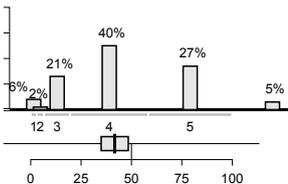
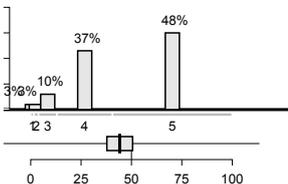
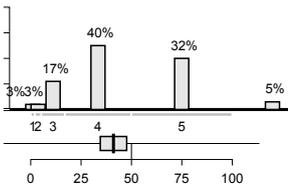
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 63**

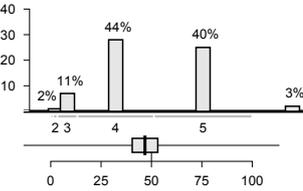
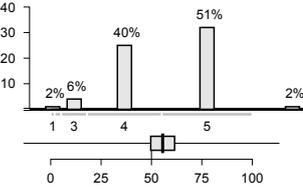
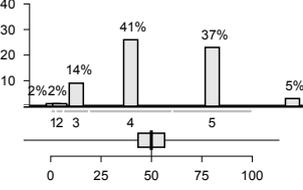
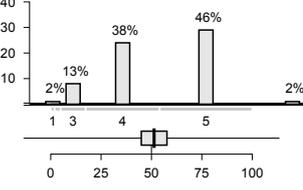
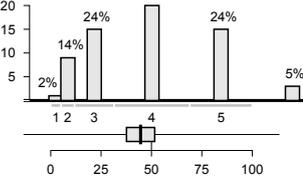
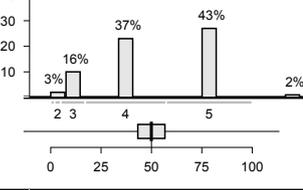
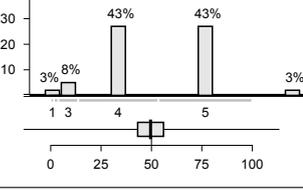
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	89%	4.37	n.s.	↗	4.73
SCH P 6	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	71%	3.93	n.s.	→	4.31
SCH P 7	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	75%	3.80	+	↗	4.04
SCH P 9	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	92%	4.58	+	↗	4.71
SCH P 10	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	81%	4.26	n.s.	→	4.57
SCH P 11	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	87%	4.27	k.A.	k.A.	k.A.

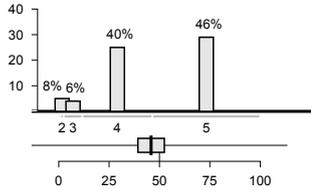
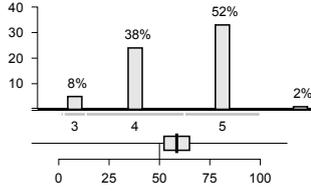
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	63%	4.04	n.s.	↘	4.45
SCH P 13	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	81%	4.26	n.s.	→	4.62
SCH P 14	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	81%	4.21	n.s.	→	4.58
SCH P 15	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	78%	4.14	n.s.	↗	4.45
SCH P 16	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	83%	4.37	n.s.	→	4.72

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		0	92%	4.42	n.s.	→	4.71	
SCH P 22	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		0	94%	4.60	n.s.	↗	4.83	
SCH P 23	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		0	81%	4.34	n.s.	↗	4.58	
SCH P 24	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		0	78%	4.10	n.s.	→	4.54	
SCH P 30	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	79%	4.43	+	↗	4.51	
SCH P 31	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	78%	4.22	+	↗	4.36	
SCH P 36	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	83%	4.44	+	↗	4.55	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 37	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		0	63%	3.86	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 38	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	78%	4.23	n.s.	↗	4.57
SCH P 39	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	79%	4.30	n.s.	→	4.58
SCH P 50	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	78%	4.21	n.s.	↗	4.58
SCH P 51	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	67%	4.07	-	→	4.66
SCH P 53	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		0	84%	4.40	n.s.	↗	4.77
SCH P 54	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	71%	4.19	-	→	4.69

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 56	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	84%	4.34	n.s.	→	4.67
SCH P 58	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	90%	4.46	n.s.	↗	4.67
SCH P 59	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		0	78%	4.25	n.s.	→	4.58
SCH P 61	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	84%	4.38	n.s.	↗	4.65
SCH P 77	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		0	56%	3.80	n.s.	→	4.46
SCH P 79	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	79%	4.31	n.s.	→	4.60
SCH P 81	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	86%	4.37	n.s.	→	4.69

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 83	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.		0	86%	4.38	n.s.	→	4.71
SCH P 84	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	90%	4.48	+	↗	4.58



Auswertung

Zürich - Schwamendingen Probstei, Eltern

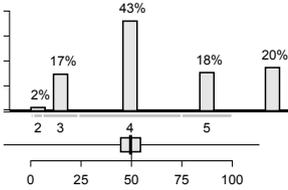
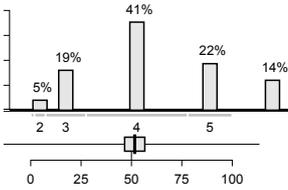
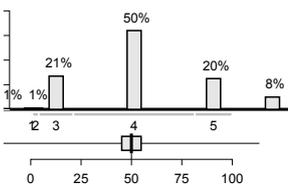
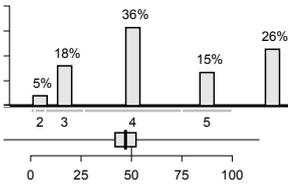
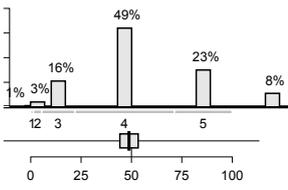
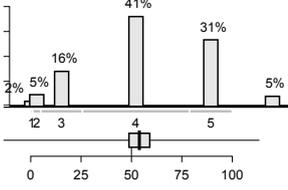
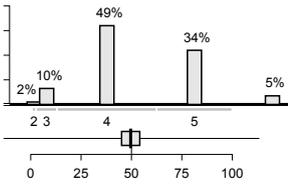
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 134**

Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			92%	4.38	n.s.	↗	4.56
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			92%	4.39	+	↗	4.57
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			70%	4.01	n.s.	→	4.32
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			86%	4.07	+	↗	4.23
ELT P 5	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			90%	4.21	+	↗	4.35
ELT P 8	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			90%	4.22	n.s.	↗	4.47

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 13	Die Schulregeln sind sinnvoll.		2	94%	4.24	n.s.	→	4.45
ELT P 14	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	64%	4.10	n.s.	→	4.37
ELT P 15	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		3	53%	3.95	n.s.	→	4.25
ELT P 17	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		3	85%	4.21	n.s.	→	4.39

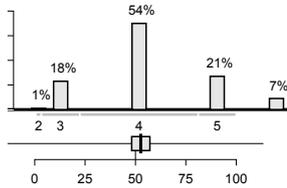
Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 24	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		2	78%	4.20	n.s.	→	4.43

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 30	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		7	61%	4.01	n.s.	→	4.29
ELT P 31	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		5	63%	3.97	n.s.	→	4.21
ELT P 34	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		6	70%	3.96	n.s.	→	4.16
ELT P 36	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		3	51%	3.89	n.s.	↘	4.26
ELT P 38	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		3	72%	4.06	n.s.	→	4.31
ELT P 40	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		3	72%	4.05	n.s.	↗	4.19
ELT P 50	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	83%	4.27	n.s.	→	4.47

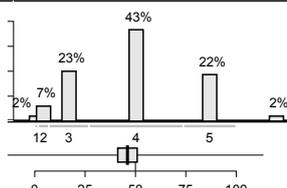
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 51	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		3	69%	4.33	n.s.	→	4.60
ELT P 53	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		2	91%	4.42	n.s.	↗	4.54
ELT P 57	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		4	58%	3.84	n.s.	→	4.15
ELT P 58	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		4	75%	4.15	n.s.	→	4.37
ELT P 70	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		4	76%	4.14	n.s.	↗	4.31
ELT P 80	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		33	78%	4.17	n.s.	→	4.31
ELT P 81	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		8	83%	4.32	n.s.	↗	4.43

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 84	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	75%	4.02	n.s.	↗	4.18



Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 101	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			5	78%	4.05	+	↗	4.25
ELT P 110	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	75%	4.13	+	↗	4.35
ELT P 140	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	79%	4.13	n.s.	→	4.31
ELT P 141	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.			6	65%	3.87	n.s.	→	4.29
ELT P 142	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			6	88%	4.24	n.s.	→	4.45



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 143	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		2	90%	4.50	n.s.	→	4.71
ELT P 144	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		4	79%	4.16	n.s.	→	4.41
ELT P 145	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		3	89%	4.44	n.s.	↗	4.59
ELT P 146	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	85%	4.26	n.s.	↗	4.47
ELT P 147	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		2	80%	4.15	n.s.	↗	4.38
ELT P 148	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		4	82%	4.29	n.s.	↗	4.54
ELT P 149	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		3	63%	3.91	n.s.	→	4.28

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 150	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 150</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>26%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>6%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	14%	3	26%	4	40%	5	14%	6	6%		3	53%	3.59	n.s.	↗	3.94
Rating	Percentage																						
1	1%																						
2	14%																						
3	26%																						
4	40%																						
5	14%																						
6	6%																						

Zufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 900</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>56%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>36%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	3	8%	4	56%	5	36%		2	92%	4.30	+	↗	4.51				
Rating	Percentage																				
3	8%																				
4	56%																				
5	36%																				
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 901</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>39%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>41%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>1%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	14%	4	39%	5	41%	6	1%		6	80%	4.28	n.s.	→	4.51
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	14%																				
4	39%																				
5	41%																				
6	1%																				
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 902</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>67%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>27%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>3%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	1%	4	67%	5	27%	6	3%		2	95%	4.26	+	↗	4.44
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	1%																				
4	67%																				
5	27%																				
6	3%																				
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Data for ELT P 905</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>66%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>24%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	8%	4	66%	5	24%		3	90%	4.15	n.s.	→	4.39		
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	8%																				
4	66%																				
5	24%																				



Auswertung

Zürich - Schwamendingen Probstei, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 18**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil 'gut' und 'sehr gut'	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.72	↗
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.50	↗
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	94%	4.35	↗
LP P 5	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.44	↗
LP P 8	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.44	↗
LP P 13	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	94%	4.18	→
LP P 14	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.80	→
LP P 15	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	83%	4.13	→
LP P 16	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	89%	4.13	→

Lehren und Lernen

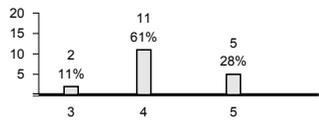
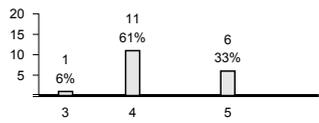
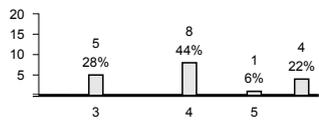
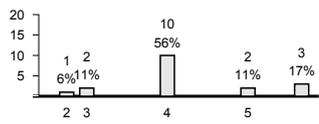
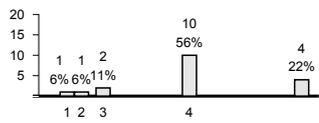
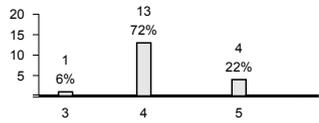
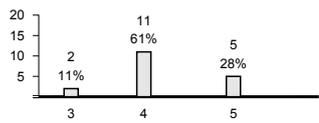
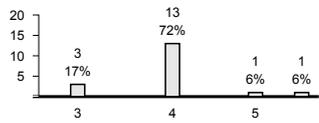
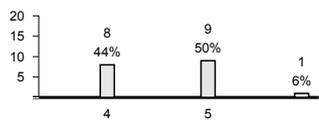
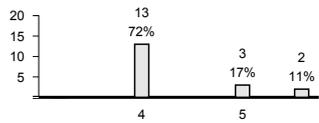
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 30	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	72%	4.08	→
LP P 31	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.		0	67%	4.25	↗
LP P 35	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.		0	67%	3.91	k.A.
LP P 36	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	83%	4.27	↗
LP P 37	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.		0	50%	3.73	k.A.
LP P 38	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	78%	4.07	→
LP P 71	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	44%	3.89	→
LP P 72	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	6%	2.70	k.A.
LP P 73	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	44%	4.38	↗
LP P 74	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	11%	2.83	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 75	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	6%	2.75	→
LP P 76	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	0%	2.50	→
LP P 77	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.			0	33%	3.56	→
LP P 84	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	78%	4.14	↗

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	100%	4.39	↗
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	72%	4.54	↗
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	67%	4.33	↗
LP P 93	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	89%	4.19	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 94	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	89%	4.63	↗
LP P 95	In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.		0	72%	4.00	↗
LP P 96	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.72	↗
LP P 97	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.67	↗
LP P 98	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	94%	4.35	↗
LP P 99	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	89%	4.25	↗
LP P 100	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.28	↗
LP P 111	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	56%	3.71	→
LP P 112	Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.		0	83%	4.27	↗
LP P 113	Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.		0	100%	4.22	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 114	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	89%	4.19	↗	
LP P 115	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	94%	4.29	↗	
LP P 116	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	50%	3.69	→	
LP P 117	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	67%	3.92	↗	
LP P 118	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	56%	3.67	→	
LP P 120	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	94%	4.18	↗	
LP P 121	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	89%	4.19	↗	
LP P 122	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	78%	3.88	→	
LP P 123	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	94%	4.53	↗	
LP P 124	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	89%	4.19	↗	

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 125	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aus-senkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	89%	4.06	↗
LP P 126	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	44%	3.54	→
LP P 127	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts-qualität bei.		0	94%	4.12	↗
LP P 128	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	61%	3.71	↗
LP P 129	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	61%	3.92	↗
LP P 130	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	67%	3.75	↗
LP P 140	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	94%	4.47	↗
LP P 141	Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.		0	83%	4.20	↗

Arbeitsklima

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation											
LP P 200	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	6%	4	10	56%	5	7	39%	0	94%	4.35	↗
Rating	Count	Percentage																
2	1	6%																
4	10	56%																
5	7	39%																
LP P 201	Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>72%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	13	72%	5	4	22%	0	94%	4.18	↗
Rating	Count	Percentage																
3	1	6%																
4	13	72%																
5	4	22%																
LP P 202	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>78%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	6%	4	14	78%	5	3	17%	0	94%	4.12	→
Rating	Count	Percentage																
3	1	6%																
4	14	78%																
5	3	17%																
LP P 203	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	28%	4	10	56%	5	3	17%	0	72%	3.87	↗
Rating	Count	Percentage																
3	5	28%																
4	10	56%																
5	3	17%																
LP P 204	Ich arbeite gerne an dieser Schule.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>56%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	8	44%	5	10	56%	0	100%	4.56	↗			
Rating	Count	Percentage																
4	8	44%																
5	10	56%																

Zufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation											
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>50%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	6%	4	8	44%	5	9	50%	0	94%	4.47	↗
Rating	Count	Percentage																
1	1	6%																
4	8	44%																
5	9	50%																
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>83%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	6%	4	2	11%	5	15	83%	0	94%	4.82	↗
Rating	Count	Percentage																
1	1	6%																
4	2	11%																
5	15	83%																
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>72%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	6%	4	13	72%	5	4	22%	0	94%	4.18	↗
Rating	Count	Percentage																
2	1	6%																
4	13	72%																
5	4	22%																

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <caption>Satisfaction Level Data</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>13</td> <td>72%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>3</td> <td>17%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	6%	3	1	6%	4	13	72%	5	3	17%		0	89%	4.06	↗
Rating	Count	Percentage																				
2	1	6%																				
3	1	6%																				
4	13	72%																				
5	3	17%																				

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 79 00
